Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1852

71 (15.6.1852)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündigungsblatt der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 71. Dienstag, den 15. Juni 1852.

[619] Die Dienstreisen im Amtsbezirk betr.

Beschluß.

No. 18,160. Binnen 3 Tagen haben sämmtliche Bürgermeister bei 5 fl. Strafe einzusenden:

A. ein Verzeichniß aller Gemeindebeamten und Gemeindediener unter Angabe des Vor- und Zunamens, Alters, der Dienstzeit, Tages der letzten Verpflichtung und Größe des Gehaltes:

1) des Bürgermeisters,
2) der Gemeinderäthe,
3) der Mitglieder des kleinen Ausschusses,
4) des Rathschreibers,
5) „ Gemeinderechners,
6) „ Zehntrechners,
7) „ Polizeidieners,
8) „ Ortsdieners,
9) „ Straßenwarts,
10) „ Feldhüters,
11) des Waldhüters (einschläglich der Hilfshüter),
12) des Baumaufsehers,
13) „ Leichenschauers,
14) der Hebamme,
15) des Wundarzneidieners,
16) „ Fleischbeschauers,
17) „ Feldrichters,
18) „ Waisenrichters und
19) der Industrie-Lehrerin;

B. ein Verzeichniß sämmtlicher evangelischen, katholischen und israelitischen Lehrer (Hauptlehrer, Unterlehrer und Hilfslehrer) unter Angabe des Vor- und Zunamens, Alters und Heimaths-Orts, Tages der Anstellung in der Gemeinde, Größe des Gehaltes und Schulgeldes;

C. ein Verzeichniß sämmtlicher weltlichen evangel. Kirchengemeinderäthe und Almosen- oder Heiligenrechner (unter Angabe des Vor- und Zunamens, Tages der Verpflichtung und bei den Rechnern der Größe des Gehaltes;

D. ein Verzeichniß sämmtlicher weltlichen Mitglieder des kathol. Stiftungsvorstands und der Rechner wie C;

E. ein Verzeichniß der Synagogenräthe und israelitischen Gemeinderechner;

F. ein Verzeichniß aller Orts-Angehörigen, welche sich

1) in der Heil- und Pflege-Anstalt Illenau,
2) in der Siechen-Anstalt,
3) im Taubstummen-Institut,
4) im Blinden-Institut,
5) in der polizeilichen Verwahrungs-Anstalt,
6) im Arbeitshaus,
7) im Zuchthaus befinden,

unter Angabe von Vor- und Zunamen, Alter, und bei 6 und 7 des Grundes der Strafe;

G. ein Verzeichniß der aus der Gemeindekasse regelmäßig Unterstützung beziehenden Armen;

H. ein Verzeichniß aller arbeitsscheuen, liederlichen Personen, deren Verbringung in die polizeiliche Verwahrungs-Anstalt oder nach Amerika wünschenswerth wäre;

I. ebenso der ledigen Weibs-Personen, welche uneheliche Kinder haben, unter Angabe der Zahl der letztern und des Vor- und Zunamens und Alters der Mutter;

K. genaue Angabe des Flächen-Gehaltes der Gemarkung:

a) Ackerfeld,
b) Waldungen,
c) Wiesen,
d) Weinberge;

L. ferner des Gesammt-Steuerkapitals der Gemeinde;

M. Verzeichniß der von der Gemeinde zu unterhaltenden Vizinalstraßen.

Den Rathschreibern wird die pünktliche Fertigung dieser Tabellen empfohlen. Nachlässig aufgestellte Tabellen werden unter Bestrafung des Rathschreibers zurückgegeben.

Sinsheim, den 10. Juni 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. Wilhelmi.

Erkenntniß.

[618] No. 17,567. Der Reiter Andreas v. Kennen von Steinsfurth wird, da er sich auf die Aufforderung vom 22. April d. J., No. 12,347, nicht gestellt hat, der Desertion für schuldig erklärt, deßhalb in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, was ihm auf diesem Wege eröffnet wird.

Sinsheim, den 5. Juni 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. Wilhelmi.

[623] Sinsheim.

Präclusiv-Bescheid.

J. S.
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des flüchtigen Andreas Kappes von Zuzenhausen, Forderungen und Vorzugsrecht betr.

No. 17,212. Sämmtliche Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 25. Mai 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Link.

[624] Daisbach.

Ankündigung.

Die gegen David Busch von Daisbach auf den 27. v. Mts. angeordnet gewesene Zwangsliegenschaftsversteigerung des Hauses und Gartens, im Tax von 275 fl. konnte nicht stattfinden, und wird solche nun

Donnerstag den 24. d. Mts,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Daisbach abgehalten werden, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn das letzte Gebot den Schätzungspreis auch nicht erreicht.

Sinsheim, den 9. Juni 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

J. Stuhl.

Notar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[620] Die Dienstreisen im Amtsbezirk betr.

Beschluß.

No. 18,167. Gelegentlich der Dienstreisen hat man die Wahrnehmung gemacht, daß manche Rathschreiber sich erlauben, Unterpfands- oder Grundbücher mit nach Hause zu nehmen. Dies widerspricht der Bestimmung des §. 3 der Instruktion und wird den Rathschreibern deßhalb bei Vermeidung einer Strafe von 5 fl. untersagt, diese so wichtigen öffentlichen Bücher vom Rathhause zu entfernen, die Bürgermeister aber für die pünktliche Einhaltung obiger Verordnung verantwortlich gemacht.

Ferner werden die Bürgermeister wiederholt angewiesen, dafür zu sorgen, daß alle Einträge in den zu führenden öffentlichen Büchern jeweils sogleich von den betreffenden Personen unterzeichnet werden. Nachlässige Gemeindebeamten werden in Ordnungsstrafen verfällt werden.

Sinsheim, den 10. Juni 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. Wilhelmi.

---

[621] Die Dienstreisen im Amtsbezirk betr.

Beschluß.

No. 18,168. Sämmtliche Bürgermeister, mit Ausnahme jenes von Sinsheim, werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen bei Strafvermeidung über den Vollzug der im Spätjahr 1850 in obigem Betreff ergangenen Verfügung hinsichtlich jeden einzelnen Punktes auszuweisen.

Sinsheim, den 10. Juni 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. Wilhelmi.

---

[625] Grombach.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem ledigen Dienstknecht Joseph Schmoll von Grombach bis

Mittwoch den 14. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr,

im Rathhause in Grombach seine sämmtlichen Liegenschaften, nämlich:

Der vierte Theil eines zweistöckigen in Grombach liegenden Wohnhauses mit Stallung und Gärtchen, angeschlagen zu 130 fl.

7 Viertel 32 Ruthen Aecker in 7 Stücken bestehend und zerstreut in der Gemarkung Grombach liegend, im Anschlage von 415 fl.

zusammen 545 fl.

im Zwangswege öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Steinsfurth, den 3. Juni 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

L. Zimmermann.

Notar.

---

[626] Sinsheim.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Margaretha Nahm von Sinsheim

Montag den 19. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Die Hälfte eines zweistöckigen Hauses sammt Zugehör, Tax 450 fl.

Sinsheim, den 11. Juni 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

J. Stuhl.

Notar.

---

[622] Hilsbach.

Liegenschaftsversteigerung.

No. 1446. Den Kilian Holzwarth'schen Relicten von hier wird mit obervormundschaftlicher Ermächtigung

Donnerstag den 24. Juni l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, ferner ein älteres Wohnhaus mit Stallung, 3 Schweinställe, Platz und Hofraithe dahier in der untern Vorstadt, neben Jakob Ziegler und Straße, der Erbtheilung wegen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungpreis ad 1000 fl. erreicht oder darüber geboten wird.

Hilsbach, den 9. Juni 1852.

Das Waisengericht.

Wittemann.

Schäfer.

---

[627] Obergimpern.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem Johann Berner von Obergimpern am

Mittwoch den 30. Juni 1852,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Obergimpern seine sämmtliche Liegenschaften, bestehend in ungefähr 6 Morgen Aecker, Wiesen und Gärten, im Schätzungspreise von 1855 fl. öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 14. April 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

Bischoff.

Für die beiden berühmten **Naturbleichen** zu Wimpfen und Pforzheim werden immer noch Bleichgegenstände jeder Art zu prompter Besorgung angenommen von

W. C. Köllreutter

[570] in Sinsheim.

Karlsruhe. Das Großh. Regierungsblatt Nr. 28 enthält eine Verordnung des Gr. Finanzministeriums, die Erhebung der Staatssteuern, insbesondere der Kapitalsteuer für 1852 und 1853, betreffend, wodurch angeordnet wird, daß für jedes der Jahre 1852 und 1853 sechs Kreuzer Kapitalsteuer von 100 fl. Steuerkapital erhoben werden, und die Feststellung und der Einzug der Steuer nach den in der Verordnung vom 13. Mai 1850 gegebenen Vorschriften zu geschehen hat. — Ferner eine summarische Uebersicht über den Zustand der Wittwenkasse für die Angestellten der Zivil-Staatsverwaltung im Jahr 1851. Am 1. Jan. 1851 zählte die Anstalt 3254 Mitglieder, am 1. Jan. d. J. deren 46 mehr, nämlich 3300. Das Gesammtvermögen betrug am 1. Jan. 1851 die Summe von 281,574 fl. 59 kr., am 1. Jan. d. J. 38,343 fl. 7 kr. mehr, nämlich 319,918 fl. 6 kr. Auf 1. Nov. 1850 waren angewiesen 529 Sustentationen mit 11,289 fl. 36 kr. Jahresbetrag und Ratum für 1851. Der Zugang von da betrug 32 Sustentationen mit 12,928 fl. Jahresbetrag und 12,110 fl. 56. kr. Ratum für 1851; Abgang 8 Sustentationen mit 390 fl. 24 kr. Jahresbetrag und 210 fl. 53. kr. Ratum. Somit Stand auf 1. Nov. 1851: 253 Sustentationen mit 12,537 fl. 36 kr. Jahresbetrag und 11,900 fl. 53 kr. Ratum für 1851.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 11. Juni. Gestern Abend 5 Uhr sind Se.

Kön. Hoheit der Regent mit einem Extrazug von Mannheim hieher zurückgekehrt.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben heute Nachmittag um 2 Uhr den in außerordentlicher Sendung hier eingetroffenen Königlich Sächsischen Generalmajor von Sichart in feierlicher Audienz zu empfangen geruht, um aus dessen Händen das Erwiederungsschreiben Seiner Majestät des Königs von Sachsen auf die von Seiner Königlichen Hoheit ausgegangene Notifikation von dem höchstbedauerlichen Ableben des Großherzogs Leopold Königliche Hoheit und dem Höchsteigenen Regierungsantritt entgegenzunehmen.

Nachdem hierauf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Sophie dem Generalmajor von Sichart eine besondere Audienz gnädigst ertheilt hatte, wurde demselben die Ehre zu Theil, von Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten zur Tafel gezogen zu werden.

Mannheim, 9. Juni. Die Tagesordnung der Assise des unterrheinischen Hofgerichts-Bezirks für das zweite Vierteljahr 1852 ist in folgender Weise festgesetzt worden: Es werden verhandelt werden die Anklagen am 14. Juni gegen Johann Georg Hellinger von Unterschüpf, wegen Meineids; am 15. Juni gegen Karl Wilhelm von Heinsheim, wegen Raubes; am 16. Juni gegen Jakob Ganzer von Walldorf, wegen Diebstahls; am 17. Juni gegen Daris Kimmel von Wiesbaden, wegen Diebstahls; am 18. Juni gegen Marian Heidelberger von Sennfeld, wegen Meineids; am 19. Juni gegen Joh. Gg. Hornung von Mittelschefflenz und Genossen, wegen Diebstahls; am 21. Juni gegen Gg. Bauer von Seckenheim, wegen Versuchs der Nothzucht; am 22. Juni gegen Martin Leippe von Steinsfurth, wegen Tödtung; am 23. Juni gegen Babette Comar, geehelichte Bihl von Mannheim, wegen Meineids; am 24. Juni gegen Georg Würfel von Steinsfurth, wegen Meineids; am 25. (Morg.) gegen Johanna Matter von Leibenstadt, wegen Diebstahls; (Nachmittags) gegen Jak. Mich. Maßholder und Genossen von Treschklingen, wegen Diebstahls; am 26. Juni gegen Johann Noe und Genossen von Scheringen, wegen Diebstahls; am 28. Juni gegen Philipp Friedrich Kurz von Altripp wegen Diebstahls und (Nachmittags) gegen Valentin Müller von Impfingen, wegen Diebstahls; am 30. Juni gegen Mich. Jos. Rechner und Genossen, wegen Diebstahls. Es ergibt sich hieraus, daß 9 Anklagen wegen Diebstahls, 4 wegen Meineids, 1 wegen Raubes, 1 wegen Versuchs der Nothzucht und 1 wegen Tödtung, im Ganzen 16 Anklagen zur Aburtheilung vorliegen. In der Mehrzahl der Fälle werden die Verhandlungen durch den zum Schwurgerichts-Präsidenten ernannten Hofgerichts-Rath Stempf, in den andern durch dessen Stellvertreter, Hofgerichts-Rath Weber, geleitet werden.

Vom 10. Juni. Heute Morgen um 11 Uhr kamen II. Hoheiten die Großfürsten Nikolaus und Michael, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem Regenten nebst hohem Gefolge, mittelst eines Extrazugs der Eisenbahn von Baden hier an. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden im Bahnhofe von den Stabsoffizieren der hiesigen Garnison empfangen — dabei spielte die Musik des 5. Bataillons — und stiegen, nach Inspizirung der dort aufgestellten Kompagnie, bei Ihrer Kön. Hoh. der Frau Großherzogin Stephanie ab. Nach eingenommenem Frühmal verfügten sich die Durchlauchtigsten Fürsten nach dem Landungsplatze der Dampfschiffe, woselbst sich das gesammte Offizierkorps versammelt hatte. Eine Kompagnie war auch hier als Ehrenwache aufgestellt und es spielte die Musik des 5. Bataillons die russische Nationalhymne. Um 1 Uhr bestiegen die beiden Großfürsten Kaiserl. Hoheiten das reich beflaggte Dampfschiff und fuhren unter zahlreichen Böllerschüssen den Rhein hinab, während Se. K. H. der Regent nach dem Schloß zurückfuhr.

Gestern Abend ist Se. Hoheit der hier sehr verehrte Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar hier angekommen.

Malsch, Amts Wiesloch, 7. Juni. Ich beeile mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich an meiner Laube heute bereits sechs blühende Ruländertrauben gefunden habe, ebenso Sylvaner. An einer andern Laube hier wurden gestern schon blühende Elblinge gefunden. — Alle Aussicht zu einer gesegneten Weinernte ist vorhanden. (H. J.)

Baden, 10. Juni. Vorgestern Abend halb 9 Uhr trafen Se. Kön. Hoheit der Regent nebst II. Kaiserl. Hoheiten den beiden russischen Großfürsten mit einem Extrazug hier ein, und wurden auf dem Bahnhof von den hiesigen Behörden begrüßt. Das zahlreich anwesende Publikum brach in ein lautes Hoch aus. Noch am Abend machten die Großfürsten Sr. Majestät dem hier verweilenden Könige von Würtemberg einen Besuch. Gestern früh gegen 8 Uhr reisten Se. Königl. Hoheit der Regent mit den Hohen Gästen nach Rastatt, um die dortige Festung zu besichtigen. Am Bahnhof harrte bereits Se. Erzellenz der Gouverneur v. Gayling nebst dem Generalstab zum Empfang. Die Besichtigung der Festung dauerte bis gegen 11 Uhr; einzelne Werke waren armirt worden, um den Anblick des Defensionsstandes herzustellen. Um 11 Uhr begaben sich die Durchlauchtigsten Reisenden in das Schloß, wo sie bei dem Hrn. Gouverneur ein Frühstück einnahmen, während dessen die österr. Regimentsmusik in dem Hofraum spielte, und fuhren alsdann hierher zurück. Der Tafel im Großh. Schloß wohnten auch Se. Maj. der König von Würtemberg und eine Anzahl hiesiger Personen von Distinktion bei. Gestern Abend besuchten die Höchsten Herrschaften das festlich erleuchtete Konversationshaus, wo sie sich in ungezwungenster Weise im Kreise der zahlreich anwesenden Gäste bewegten. Der Eindruck, den die äußere Erscheinung der jugendlichen Fürsten, wie die Form ihres Benehmens machte, war der vortheilhafteste. Heute früh um 8 Uhr haben dieselben uns leider bereits wieder verlassen. Se. Kön. Hoheit der Regent wird die Hohen russischen Gäste bis Mannheim begleiten.

Der „Br. B.“ berichtet von einer zwischen dem 3. und 6. d. vorgefallenen achtmaligen Brandstiftung in den Gebäulichkeiten eines Bewohners von Zarten. Man hatte immer bald wieder löschen können. Als sich eine Untersuchungskommission an Ort und Stelle befand, brach wieder ein Brand aus und nun entdeckte man den Thäter in einem 11½ Jahre alten Mädchen, einer Waise, welche vom zartesten Alter an von den Beschädigten verpflegt worden war.

Wiesbaden. Der König von Holland ist im herzogl. Hoflager zu Bibrich angekommen. Der König der Belgier ist diesen Abend hier im „Hotel Zimmermann“ eingetroffen.

Aus Schlangenbad, 10. d., meldet man den Besuch Sr. Maj. des Königs von Würtemberg, welchem die Kaiserin und der Prinz von Preußen entgegenfuhren. Auch II. Kais. Hoheiten die russischen Großfürsten waren dort eingetroffen. Der Aufenthalt zu Schlangenbad soll ganz günstige Wirkung auf das Befinden I. Maj. der Kaiserin üben.

Vom Hardtgebirg, 8. Juni. Es zeigt sich nun, daß der Schaden, welchen der Frost an unsern Weinbergen verursacht hat, vielfach übertrieben wurde. In einzelnen, namentlich hohen Lagen und bei einzelnen Rebsorten haben allerdings viele Stöcke mehr oder weniger gelitten, allein in andern haben die Reben durchaus ein sehr gesundes Aussehen und eine Menge der schönsten Scheine. Ich selbst habe dies in verschiedenen Gemarkungen, namentlich bei Traminern und Oestreichern wahrgenommen, während die Gutedel mehr gelitten haben. Bis zur vollständigen Blüthe werden am obern Gebirg immer noch 8—10 Tage hingehen; allein wenn die warme Witterung anhält, so werden bis Johannis wohl die meisten Weinberge verblüht haben, was bekanntlich für ein günstiges Vorzeigen gilt. Auch in dieser Beziehung schwinden daher die Besorgnisse vor einem neuen Mißjahre mehr und mehr und gleich unsern Getraidebauern gewinnen auch unsere Winzer wieder Vertrauen in die Zukunft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach der „N. M. Ztg.“ hat die Regierung der bayrischen Pfalz es den Volksschullehrern völlig untersagt, Schriften von Diesterweg in ihren Lesezirkeln und Bibliotheken zu halten; was davon angeschafft ist, soll, wofern es nicht in Privatbesitz übergegangen, abgeliefert werden.

In der A. A. Ztg. wird der Vorschlag gemacht, die ca. 200,000 fl. betragenden freiwilligen Beiträge zu der deutschen Flotte, jetzt nachdem letztere aufgelöst, zum Besten der Schleswig-Holsteiner Bedrängten zu verwenden.

Köln. Eine sehr belangreiche Erfindung des Chemikers und Apothekers Eduard C. J. Brocke dahier liefert aus den Braunkohlen ein alle Erwartung übersteigendes, die Steinkohlen überflügelndes Brennmaterial für höhere und niedere Hitzgrade, eben so zweckmäßig als dem Bedürfniß vieler Gegenden abhelfend. Die Hauptsache dabei ist, daß es viel wohlfeiler wie alle anderen Brennstoffe ist, und daß nun einmal Aussicht vorhanden, daß das meist todtliegende Kapital der Erde, die Braunkohlen, in den Verkehr in größerem Maßstabe treten.

— Die „Kreuzzeitung“ freut sich der entschiedenen Erklärung, welche die preußische Regierung in der handelspolitischen Frage gegeben, und bemerkt, sie sei beim preußischen Volke „mit einmüthigem Jubel“ aufgenommen worden. Sie erwartet ein getreues Festhalten der preußischen Regierung an dem eingenommenen Standpunkt. Die Zollvereins-Konferenz setzt unterdessen in wöchentlich zwei Sitzungen ihre frühern Besprechungen „ohne Verbindlichkeit“ fort. Die Bevollmächtigten haben der „D. A. Z.“ zufolge die preußische Erklärung ad referendum genommen und werden später ihre Antworten darauf geben.

Wie groß die Anzahl der Fremden in Pesth sein mag, geht aus einer Notiz des „Sch. M.“ hervor, der zufolge in den letzten Tagen auf der Polizei deren 42,000 eingeschrieben waren; an einem Tage passirten 3840 Equipagen die Kettenbrücke. Von Wien gingen wahre Wallfahrten nach Pesth, zumal um die Frohnleichnamsfeier mit anzusehen, welcher nach ungarischer Sitte die Bischöfe — deren mehr als 20 in Pesth versammelt sind — zu Pferd im Ornat beiwohnen sollten. Für die Fenster an denen der Zug vorbeigeht, sollen fabelhafte Preise bezahlt worden sein; man sprach sogar von 120 fl. für den Tag.

Paris, 11. Juni. Der Staatsrath hielt gestern eine Sitzung unter dem Präsidium Louis Napoleon's. Er beschäftigte sich mit den Gesetzentwürfen für Einführung von Luxussteuern. Von Luxuspferden soll in Paris eine Abgabe von 60 Frs. erhoben werden; in den Gemeinden von 50,0000 Einwohnern und darüber eine Abgabe von 45 Frs.; in den Gemeinden von 4000 bis 50,000 Einwohnern eine Abgabe von 30 Frs.; in den Gemeinden von weniger als 4000 Einwohnern eine Abgabe von 15 Frs. Die Steuer von Hunden ist auf 5 Fr. bestimmt; die von Hirten und Blinden gehaltenen Hunde sind steuerfrei.

Am 15. August, dem Namensfest des Kaisers, soll eine sehr ausgedehnte Amnestie erlassen werden. Die Departementalbehörden sind bereits zur Angabe der Individuen aufgefordert worden, die sie dazu empfehlen wollen.

Zu Sedgefild, in der Nähe von Durham, ist vor einigen Tagen ein Kutscher Lord John Russel's im Alter von 102 Jahren, von denen er 72 im Dienste der Familie Russel zugebracht, gestorben.

Berichte aus Aleppo vom 8. v. M. melden den Ausbruch von Unruhen unter der Gebirgsbevölkerung von Latakie wegen der Rekrutenaushebung. Militärische Repressionsmaßregeln hatten keinen Erfolg.

Historische Notizen.

Wollenberg liegt 655 Fuß über dem Meere an der Wollenbach. Wollenberg kommt schon 794 vor und im Jahr 858 wurde Heinrich von Ehrenberg vom Bischof Johann von Worms mit Wollenberg belehnt. Schon im Jahr 1496 war Wollenberg Filial von Hüffenhardt, hatte aber eine eigene Kapelle. Im Jahr 1700 errichteten die Freiherrn Schertel von Burtenbach hier eine eigene Pfarrei, welche jedoch schon im Jahr 1715 wieder aufgehoben wurde, als Wollenberg an die jetzige grundherrliche Familie, der Freiherrn von Gemmingen, überging.

Verschiedenes.

Zu den berühmten Gebäuden des Alterthums gehört unstreitig das sogenannte Ohr des Dionysius zu Syrakus, dem heutigen Siragosa in Italien. Dieses bestand aus einer Felsengrotte, diente zum Gefängniß, und war absichtlich so gebaut, daß der Tyrann in einem Zimmer oberhalb desselben Alles hören konnte, was die unten eingesperrten Unglücklichen mit einander sprachen. Das leiseste Wort soll zum Geschrei, ein gewöhnliches Husten zum Donnerähnlichen Getöse und das Ausschlagen eines Taschentuches fast zu dem Knalle einer losgebrannten Pistole verstärkt worden sein.

Für Barbierer und sich selbst Rasirende. Vor dem Rasiren wird das Waschen des Gesichts, resp. der zu rasirenden Stellen, mit frischem, kaltem Brunnen- oder Flußwasser sehr empfohlen, da dies, eine englische Methode, das Rasiren ungemein erleichtert, was Einsender dieses schon seit Jahren befolgt und bei der ersten Probe die Wahrheit dieser Behauptung vollkommen bestätigt fand. — Zur nähern Verständigung wird jedoch noch bemerkt, daß die naßgewordenen Stellen nicht abgetrocknet werden dürfen und die Einseifung, wie gewöhnlich, mit warmem Wasser zu geschehen habe.

Umwandlung des Postverkehrs. Im Jahre 1805 reiste man von Memel bis Berlin mit der ordinären Post drei Wochen lang Tag und Nacht. Im Jahre 1821 brauchte man zu dieser Tour noch elf Tage, jetzt reichen drei hin. — Eine Parlamentsrede wurde zu den Zeiten des Ministers Pitt sechs Tage später in Liverpool gedruckt. Im Jahre 1841 rühmte man, daß Sir Robert Peel am Mittwoch eine Rede gehalten, welche am Donnerstag Abend in den Liverpooler Blättern zu lesen gewesen. Jetzt schreiben vier Stenographen, welche sich von 10 zu 10 Minuten ablösen und die zwischenliegenden 30 Minuten brauchen, um ihre Arbeit in eine dem Setzer leserliche Sprache zu übertragen, die Rede nach und gleichzeitig telegraphiren die geflügelten elektrischen Kräfte die Worte nach den entferntesten Orten Englands, von den Telegraphenstationen geben sie Zeile für Zeile in die Druckerei, und eine Stunde, nachdem sie gehalten worden, ist die, von 10 bis 12 Setzern gleichzeitig begonnene Rede gesetzt, gedruckt und in tausend Exemplaren in Liverpool verbreitet.

Fruchtpreise.

Bruchsal, 5. Juni. Waizen 14 fl. 6 kr., Kernen 15 fl. 12 kr., Korn 10 fl. 42 kr., Gerste 9 fl. 7 kr., Haber 5 fl., Welschkorn 11 fl.

Durlach, 5. Juni. Waizen 13 fl. 12 kr., Kern 14 fl. 34 kr., Korn 12 fl., Gerste 8 fl. 52 kr., Haber 5 fl. 3 kr., Heu, per Cntr., 1 fl. 30 kr., Stroh, 100 Geb., 13 fl.

Frankfurter Course.

Neue Louisd'or	11. 6	20-Frank-Stücke	9. 33-34
Pistolen	9. 46-47	Engl. Souverains	12. 2 à 3
Pr. Friedrichsd'or	9. 57½-56½	5 Frankenthaler	2. 22¼-½
Holl. 10fl.-Stücke	9. 57-58	Preuß. Thaler	1. 45½-¾
Randdukaten	5. 38⅓-39½	Preuß. Kass.Sch.	1. 45⅝-⅝

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.